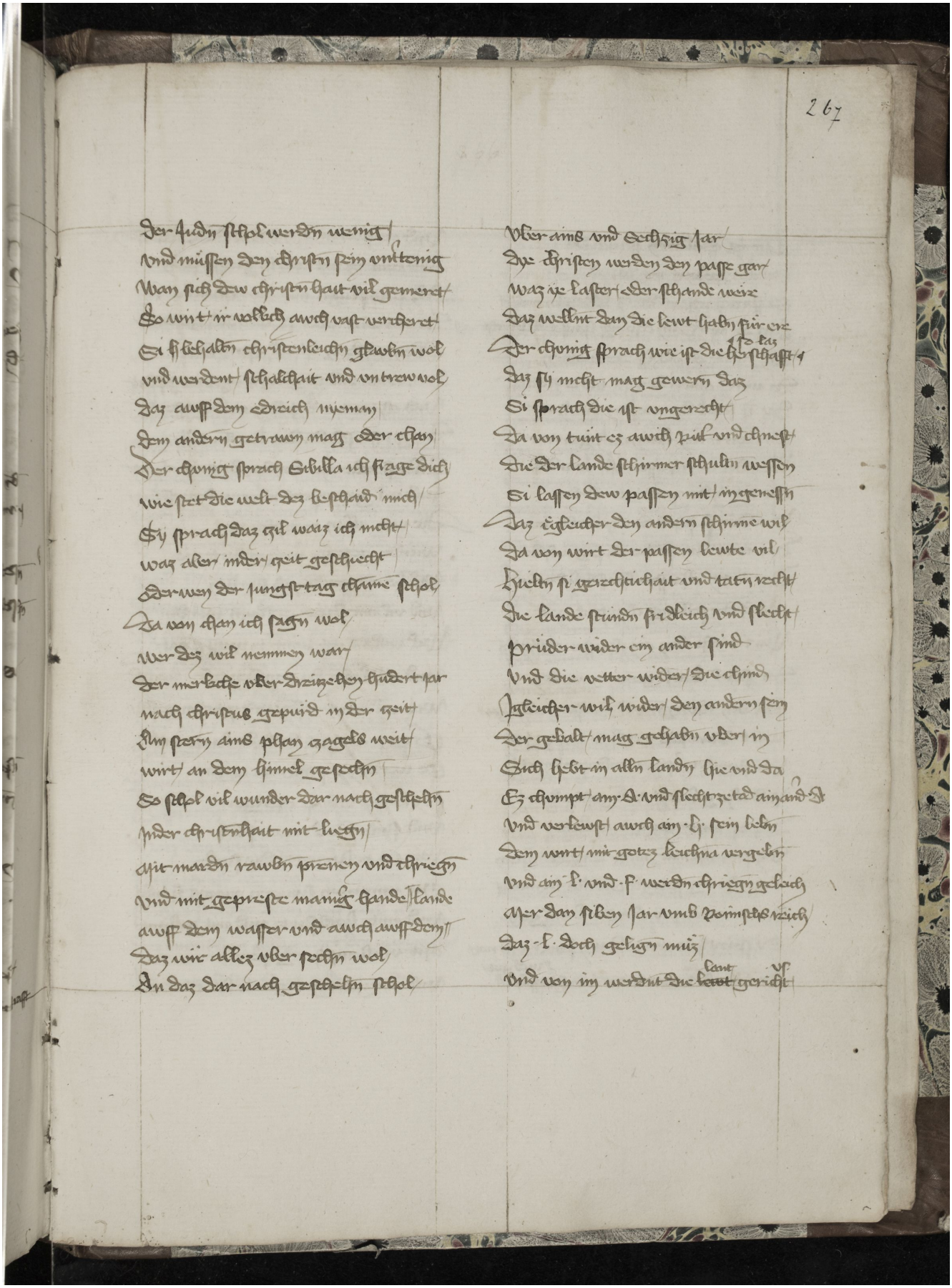
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



267

Der Judn stifel werdn wenig
Vnd müssen den christn sein untenig
Wan sich dew christn haut vil gemert
So wirt ir volkch awch vast verchert
Si hilchalten christenleichn glawbn wol
Vnd werdent schalchait vnd untrew vol
Daz awff den erdreich niemann
Dem andern getrawn mag oder chan
Der chunig sprach Sibilla ich fragt dich
Wie stet die welt dez lesthaid mich
Sy sprach daz gil waiz ich nicht
Waz alter inder zeit geschicht
Oder wen der jungst tag chume schol
Da von chan ich sagn wol
Wer dez wil nemmen war
Der merkche vber drizechen hundert par
Nach christus gepurd in der zeit
Ein stern aims pfan zagels weit
Wirt an dem himel gesechn
So schol vil wunder dar nach geschehn
Nider christenhaut mit luzzn
Mit mardn rawbn prennen vnd chriegn
Vnd mit gepreste manig hande lande
Awff dem wasser vnd awch awff dem
Daz wir allez vber sechn wol
An daz dar nach geschehn schol

Vier aims vnd sechzig par
Die christen werden den pape gar
Waz ze laster oder schande weze
Daz wellnt dan die leut habn für eze
Der chunig sprach wie ist die herschaft
Daz sy mecht mag gewern daz
Si sprach die ist ungerecht
Da von tuint ez awch zuil vnd chnecht
Die der lande schirmer schulln wessen
Si lassen dew passen mit ingenessn
Daz ezleucher den andern schinne wil
Da von wirt der passen leute vil
Hielten si gerechtichaut vnd taten recht
Die lande stundn fridleich vnd slecht
Prüder wider ein ander sind
Vnd die vetter wider die chind
Ezleucher wil wider den andern sein
Der gewalt mag gehabn vber in
Sich hebt in allen landn hie vnd da
Ez chumpt ain A. vnd slecht zetad ain and. d.
Vnd verlewst awch ain h. sein leben
Dem wirt mit gotez leichna vergeben
Vnd ain l. vnd f. werdn chriegn gleich
Aber dan siben par vmb zeimsels reich
Daz l. doch geligen muz
Vnd von im werdnt die leut gericht